

Power Girls von heute sind Power Frauen von morgen! LRin Hummer: Mädchen für Technik begeistern

„Wenn wir uns die Frage stellen, ob Mädchen ihre Bildungs- und Berufsentscheidungen auf Basis ihrer Talente und Begabungen treffen, lautet die Antwort: Nur zum Teil. Talente und Begabungen in Technik und Naturwissenschaften sind zwischen Buben und Mädchen gleich verteilt – es geht nur darum, sie zu erkennen und zu fördern. Aus diesem Grund unterstütze ich das Projekt „Power Girls“ sehr gerne. Hier wird Mädchen ermöglicht, die technischen Berufsfelder in der Lebensrealität kennen zu lernen“, so Landesrätin Doris Hummer.

Seit dem Schuljahr 2004/05 haben über 1.700 Schülerinnen aus 58 oberösterreichischen Schulen am Projekt „Power Girls“ teilgenommen. Dabei wurden über 60 unterschiedliche Betriebe und Institutionen besucht. Im Projekt „Power Girls“ erfahren Mädchen, dass technisches Arbeiten Spaß macht, Kreativität und Spannung dabei nicht zu kurz kommen und naturwissenschaftlich-technische Berufsfelder nicht nur für Buben geeignet sind.

In diesem Schuljahr werden 262 Power Girls der 6. Schulstufe aus Neuen Mittelschulen und Gymnasien an 6 Tagen unterschiedlichste Workshops besuchen. Rund 30 oberösterreichische Firmen, HTL´s und Institutionen, in denen die Mädchen verschiedenste Bereiche in der Praxis kennenlernen, unterstützen das Projekt. Die Mädchen werden dabei z.B. ein Herz aus roten Leuchtdioden anfertigen, im Labor auf Spurensuche gehen oder mit 3D-Druckern arbeiten.

Zusätzlich begleiten die Lehrer/innen die Power Girls auch in der Schule im Rahmen der unverbindlichen Übung „Mädchenförderung im Technikbereich“, indem Naturwissenschaft und Technik weiter thematisiert werden sowie das Erlebte verarbeitet wird.

Der Erfolg des Projektes zeigt sich in den regelmäßigen Evaluierungen. Die Studie vom Juni 2015 zeigt etwa, dass Mädchen, die an dem Programm teilnehmen, a) ihre technischen Begabungen höher einschätzen, b) sich stärker technische Beschäftigungsfelder vorstellen können und c) konkret mehr technisch orientierte weiterführende Schulen wählen als Mädchen, die an dem Programm nicht teilnehmen.

Mehr als die Hälfte aller Power Girls (51%) können sich einen technischen Beruf vorstellen, während dies bei Non Power Girls nur 36% sind. 19% aller Power Girls wählen eine technisch orientierte weiterführende Schule, wie etwa eine HTL oder eine technisch orientierte Fachschule. Von den Non Power Girls wählt kein Mädchen eine technisch orientierte weiterführende Schule.

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Mädchen Selbstbewusstsein zu vermitteln und den Weg in einen technischen Beruf mental möglich zu machen“ schließt die Frauenlandesrätin.

Das Projekt „PowerGirls“ ist eine Maßnahme im Rahmen des Strategischen Wirtschafts- und Forschungsprogramms „Innovatives Oberösterreich 2020“ und wird von der Education Group GmbH (www.powergirls.edugroup.at) durchgeführt.